

um esse potest, qui *K. u. K. H. l. c. c. XI. integro*, ex instituto sibi defendendum proposuit, *fuisse initiis Reformationis infantes baptizandi morem, a Luthero velut rem plane indifferentem habitum*, §. 3. verba sic fluunt: *Sehr nachdencklich und merckwürdig ist es, was in einigen Gemeinen beym Anfang der Reformation im Brauch gewesen, und von Lutherischen Predigern vor gut und christlich erkannt worden, nemlich daß man die Kinder-Tauffe in der christlichen Freyheit gestellet, und die Leute nicht eben dazu gezwungen, oder im Fall der Unterlassung verfolget, wie hernach geschehen. Hinc non mirum est, descendere eum ad tantam impietatem, ut non vereatur scribere: Die Gewohnheit Kinder zu tauffen, sey eine Betrügercy des Pabstbums und Menschen-Satzung.*

§. II. *Nec etiam saniora sunt, quae l. c. §. 4. de usu S. Coenae proponit, hunc enim hac aetate quoque indifferentem fuisse, ex nullo sufficienti fundamento affirmat, hinc etiam cum multa approbatione adducit verba ad Fanaticismum propendentis hominis: Wenn etliche nicht mit an dem Tisch communiciren, und doch an den himmlischen Gütern, an der Gerechtigkeit Gottes und Liebe Gemeinschaft haben, die stoßen wir nicht aus der Gemeine aus, ob wir schon wünschen, daß alle Brüder in dem HErrn nach dem Wort Christi, auch bey dem äußerlichen Abendmahl mit säßen, his statim subjicit judicium: Man könne hieraus eine gar andere Bescheidenheit und Krafft der Christlichen Liebe erkennen, als nachmahls sich bey vielen geäußert, da man einen Zwang und Zanck aus dem Liebes-Mahl gemacht, und den Zweck desselben ganz verkehret hat, imo valde gloriatur, LUTHERVM morem fratrum Bohemicorum in admittendis ad S. Coenam infantibus, non quidem approbasse, interim tamen eos ipsos pro haereticis declarare non ausum fuisse.*

§. III. *Quae, an cum veritate conciliari possint, & id, quod probare volunt, etiam probent, cognoscitur (l.) ex conditione*